

Pfingsten, 14. bis 16. Mai 2005

Frauenpower im Elbsandstein,

und was Dich betrifft, Ralf:
Das war ja wohl der Gipfel!

Fotos: Dirk Wiesner

Drei Tage frei! Damit sind die Pfingstfeiertage mehr als verlockend zum Klettern. Aber dann ist ja auch noch die Familie ... Ideal, wenn man das verbinden könnte! Man kann!

Und so waren die Wiesners und die Bergmänner, Ralf Hanke und einige Freunde familienorientiert kletternd im Sächsischen unterwegs.

Am Samstag

ging es in das Wildensteiner Gebiet. Hier hatten Dirk und Aldo zwei Wochen zuvor mit dem Hausbergwächter einen idealen Einsteigergipfel ausgekundschaftet. Und so floss Gipfelsekt in (kleinen) Strömen: Kathrin und Johanna Wiesner sowie Marion Bergmann erreichten über den Alten Weg (II) ihren ersten Sachsengipfel - und waren begeistert! Kathrin so sehr, dass sie anschließend am Hohlen Turm mit dem Neuen Weg gleich ihre erste IV stieg und es nicht lassen konnte, noch gänzlich zum wahrhaften Quackenstürmer zu werden. Denn mit der Tour "Nasenring" am Ochsenkopf ging es über einen knallharten Boulderzug durch frisches Maienmoos, nettes Tannegrün und über schöne schmierige Reibungen auf den Gipfel. ;-))) Die Wettergötter hatten für diesen Tag gehalten, was versprochen war - es begann gegen 16 Uhr zu regnen. Aber das war egal, denn längst schmeckte das Bierchen in der Kuhstall-Kneipe.

Am Sonntag

hielten die Wettermacher ihr Versprechen allerdings nicht - zum Glück! Denn anstatt des angekündigten Regens blieb es trocken und teilweise sonnig. Während die Frauen und Kinder die Bad Schandauer Therme intensiv nutzen, zog die Männerwelt ins Bielatal. Denn wenn das Wetter umschlagen würde, blieb ein Bierchen im Böhmischen eine ideale Ausweichvariante.

Aber zunächst nix mit Bierchen: geklettert wurde im Bereich der Mittelwand, in dem insbesondere der Alte Weg (III) an der Mittelwandscheibe wegen Höhe und Ausgesetztheit das Herz deutlich höher schlagen ließ. Zum Glück begann es dann am späten Nachmittag doch noch zu regnen - zum Glück für die Freunde böhmischer Biere!

Am Montag

hatten dann die Verantwortlichen für Schlechtwetter frei: bestes sonniges und warmes Frühlingswetter herrschte im Zielgebiet Rathen. Die Südwand (V) des Türkenkopf, mit fast 50 hm und wesentlich mehr Klettermetern, war das Hauptziel.

Und in dieser Wand bewies Ralf Hanke mit einer supersauberen Vorstiegsleistung seine zunehmende Form und erreichte, wie er selbst meinte, seinen bisher schönsten Gipfel. Doch hier muss unbedingt nochmals das kleine Powerpaket Kathrin Wiesner erwähnt werden. Sie war vom Klettervirus derart infiziert, dass sie sich glatt in diese große Tour wagte. Auch wenn ihre Stimmung nicht unbedingt locker war, als sie minutenlang in fast 30 m Höhe am Ring hängen musste, erreichte auch sie ohne den kleinsten Fehler in exzellenter Klettermanier problemlos den Gipfel. Das war nicht mehr zu toppen! Glückwunsch!

Für die Kinder ging es anschließend noch auf den Honigsteinkopf und Ralf Hanke und Aldo beendeten das Kletterwochenende mit dem Nordostweg (VIIa o.U.) am Imker, den Jan Rawe, ebenfalls mit Familie unterwegs, vorgestiegen war.

Fazit:

Jetzt haben wir den Salat: die Frauen und Kinder sind begeistert und wollen mehr klettern! Ist das der Anfang des Aussterbens der gemütlichen Männerklettertouren??? Selbst das wäre wohl egal, denn Spaß gemacht hat es allen, jeder ist auf seine Kosten gekommen und wohl jeder freut sich auf die nächsten Touren in dieser Runde.



Kathrin Wiesner in ihrer bisherigen Paradetour:
Auf dem Weg zum Ring in der Südwand (V) am
Türkenkopf.



Max ersteigt seinen dritten Sachsengipfel - den
Honigsteinkopf über den Nordostweg (II)